

de dem Botaniker jederzeit interessant bleiben werden.

2. Aufsätze.

1. Ueber das Begießen der Topfgewächse. Von dem Hrn. Prof. Hoppe.

Die Gewächse wachsen ursprünglich überall in der freien Natur, und wenn wir genöthigt werden, sie in Töpfen anzubauen, so ist dieß der Natur zuwider, sie werden immer nur schlecht gedeihen. Gleichwohl giebt es keine Regel ohne Ausnahme, und so wie es manchen Vögeln in den Käfigen wohl behagt, so scheinen manche Gewächse in Töpfen sogar besser zu gerathen, als an ihrem natürlichen Standorte. Indessen kann die Kunst der Menschen auch diejenigen Gewächse, die sonst in Töpfen nicht gedeihen würden, noch zu einiger Vollkommenheit bringen, wenn sie so viel möglich naturgemäß behandelt werden. Es will deswegen eine Pflanze immer anders behandelt werden, als die andere, und Berücksichtigung auf Erdart, Wärme, Luft und Feuchtigkeit machen die vorzüglichsten Gegenstände des Kultivateurs aus. Die Erdart, deren immer verschiedene Mischungen in den botan. Gärten vorhanden sind, geben wir dem Gewächse jährlich nur

einmal; die Wärme bekommen sie verhältnißmäßig in den Treibhäusern, Orangerie und kalten Häusern, und Luft, deren sie oft am meisten bedürfen, erhalten sie, nach Maasgabe der Witterung.

Die Feuchtigkeit ist ein bedeutender Gegenstand für die Gewächse, welche den Winter über in den Häusern aufbewahrt werden, und ihr Gedeihen beruht oft ganz allein in dieser Periode auf das mehr oder weniger Begießen. Dieser Gegenstand ist um so wichtiger, weil jede einzelne Pflanzenart hierinn besonders will behandelt werden, und weil ein trockenes oder feuchtes, ein heiteres oder trübes Wetter hierauf einen sehr grossen Einfluss hat. Sehr unnatürlich würde derjenige handeln, welcher periodisch, etwa alle acht Tage die Gießzeit seiner Topfgewächse festsetzen würde, und vielleicht wäre es noch nachtheiliger, wenn man in der That dasjenige ausführen wollte, was jener Gärtner, um seine Nachlässigkeit zu beschönigen, affectirte, wenn der Direktor ins Gewächshaus trat: „ich hab eben alles gossen.“

Wenn nun aber viele hundert einzelne Scherben, nach ihrer besondern Natur, und durch Einfluss der Witterung bald viele, bald

gar keine künstliche Feuchtigkeit bedürfen, und wenn ihr Gedeihen blos allein in der Winterperiode hievon abhängt, was ist zu machen? Soll der Kultivateur den ganzen Tag die Gießkanne in die Hand nehmen, und jeden einzelnen Topf visitiren, oder soll er warten, bis jedes einzelne Gewächs die Flügel hängen läßt, welches oft nicht eher geschieht, als bis nicht mehr zu helfen ist. Ich glaube in dieser Rücksicht einige Feuchtigkeitszeiger gefunden zu haben, die wenigstens eben so sicher gehen werden, als die famöse Blumenuhr. Es giebt nämlich Gewächse, die das Vermögen besitzen, bei einem geringen Grade von mehr als gewöhnlicher Trockenheit, solches sogleich durch das Herabhängen der Blätter anzuzeigen, die durch das Begießen sogleich wieder in den natürlichen frischen Zustand zurückkehren. Diese Gewächse sind, für das Treibhaus: *Tussilago fragrans*, für das Orangeriehaus: *Elichrysum lucidum*, und *Gorteria rigens*, und für das kalte Haus: *Gnaphalium foetidum*. Diese Gewächse zeigen es durch das Herabhängen der Blätter deutlich an, wenn sie Feuchtigkeit bedürfen, und werden durch Ersatz dieses Bedürfnisses sogleich in den frischen Zustand zurück geführt. In diesem scheint also folgende

Generalregel zu liegen. Man stelle Töpfe mit den erwähnten Pflanzen, auf die verschiedenen Stellagen, und giesse nie eher als bis diese Feuchtigkeitszeiger Wasser bedürfen. Nun aber ist es immer noch Zeit, die übrigen Gewächse zu untersuchen und zu bestimmen, ob und wie viel man gießen muß. Mit einem Wort: so wie der Gärtner nach dem Thermometer sieht, um darnach das Heitzen zu bestimmen, so sehe er nach dem Feuchtigkeitszeiger, um das Gießen zu bewerkstelligen.

2. Systematische Bestimmung derjenigen Pflanzen, welche in Tourneforts Reisen nach dem Oriente abgebildet sind; von dem Herrn Domkapitular, Grafen von Sternberg.

Ein auffallender Beweis, wie groß der Vorzug einer systematischen Pflanzenbestimmung sei, ist gewiß dieser, daß zum Beispiel die Tournefortischen Pflanzen, die in seinen Reisen für damalige Zeit gewiß sehr genau abgebildet, zum Theil richtig zergliedert, und umständlich beschrieben sind, noch heut zu Tage nicht alle in den neuesten Systemen Willdenows und Persoons vorgetragen werden. Um

Generalregel zu liegen. Man stelle Töpfe mit den erwähnten Pflanzen, auf die verschiedenen Stellagen, und giesse nie eher als bis diese Feuchtigkeitszeiger Wasser bedürfen. Nun aber ist es immer noch Zeit, die übrigen Gewächse zu untersuchen und zu bestimmen, ob und wie viel man gießen muß. Mit einem Wort: so wie der Gärtner nach dem Thermometer sieht, um darnach das Heitzen zu bestimmen, so sehe er nach dem Feuchtigkeitszeiger, um das Gießen zu bewerkstelligen.

2. Systematische Bestimmung derjenigen Pflanzen, welche in Tourneforts Reisen nach dem Oriente abgebildet sind; von dem Herrn Domkapitular, Grafen von Sternberg.

Ein auffallender Beweis, wie groß der Vorzug einer systematischen Pflanzenbestimmung sei, ist gewiß dieser, daß zum Beispiel die Tournefortischen Pflanzen, die in seinen Reisen für damalige Zeit gewiß sehr genau abgebildet, zum Theil richtig zergliedert, und umständlich beschrieben sind, noch heut zu Tage nicht alle in den neuesten Systemen Willdenows und Persoons vorgetragen werden. Um

die Botaniker, vorzüglich Frankreichs, die sich im Besitz des Herbariums dieses großen Mannes befinden, hierauf aufmerksam zu machen, und die Bestimmung der noch unentzifferten Pflanzen zu beschleunigen, glaube ich nicht unzweckmäßig zu handeln, wenn ich die Tournefortischen Pflanzen, sowohl die bereits in dem System aufgenommenen mit ihren neueren Namen, als die noch zu berichtigenden hier anführe. Die Citata sind nach der französischen Edition, wo die Platten nicht mit Zahlen versehen sind.

1. Verzeichniß der bereits systematisch bestimmten Abbildungen:

Stachis cretica. Tourn. itin. edit. Gall. T. I. p. 33.

(*Stachis cretica* Linn.)

Salvia cretica frutescens. Tourn. it. T. I. p. 92.

(*Salvia cretica* Linn.)

Caryophyllus graecus arboreus. Tourn. it. T. I. p. 219.

(*Dianthus arboreus* Linn.)

Heliotropium humifusum. Tourn. it. T. I. p. 262.

(*Heliotropium supinum* Linn.)

Scrophularia glauca. Tourn. it. T. I. p. 264.

(*Scrophularia lucida* Linn.)

Scorzonera graeca. Tourn. it. T. I. p. 266.

(*Scorzonera undulata* Vahl.)

Ptarmica incana. Tourn. it. T. I. p. 271.

(*Achillea aegyptiaca* Willd.)

Asparagus creticus etc. Tourn. it. T. I. p. 273.

(*A. aphyllus* β Linn.)

Origanum Dictamnus. Tourn. it. T. I. p. 284.

(*O. Tournefortii* Linn.)

Lunaria fruticosa. Tourn. it. T. I. p. 288.

(*Alyssum lunarioides* Linn.)

Campanula saxatilis foliis inferioribus bellidis, superioribus numulariae. Tourn. it. T. I. p. 289.

(*C. heterophylla* Linn.)

Sinapi graecum. Tourn. it. T. I. p. 303.

(*Cordylocarpus laevigatus* Willd.)

Campanula graeca. Tourn. it. T. I. p. 309.

(*Camp. laciniata* Linn.)

Verbascum graecum fruticosum. Tourn. itin.

T. II. p. 19.

(*V. pinnatifidum* Vahl.)

Aristolochia subhirsuta chia. Tourn. it. T. II. p. 80.

(*A. hirta* Linn.)

Borago constantinopolitana. Tourn. itin. T. II.
p. 242.

(*B. orientalis* Linn.)

Symphytum constantinopolitanum. Tourn. itin.

T. II. p. 243.

(*S. orientale* Linn.)

Geranium orientale columbinum. Tourn. itin.
T. II. p. 245.

(*G. asphodeloides* L.)

Thymelea pontica. Tourn. it. T. III. p. 19.

(*Daphne pontica* L.)

Blattaria orientalis. Tourn. it. T. III. p. 20.

(*Verbascum Osbeckii* Willd.)

Hypericum orientale. Tourn. it. T. III. p. 64.

(*Hyp. orientale* Linn.)

Vitis idaea orientalis maxima. Tourn. itin. T. III.
p. 67.

(*Vaccinium arctostaphylos* L.)

Ranunculus orientalis. Tourn. it. T. III. p. 92.

(*R. capadocius* Willd.)

Echium orientale. Tourn. itin. T. III. p. 94.

(*Echium orientale* L.)

Onobrychis orientalis. Tourn. it. T. III. p. 96.

(*Hedysarum cornutum* L.)

Gundelia orientalis. Tourn. it. T. III. p. 98.

(*G. Tournefortii* Linn.)

Vesicaria orientalis. Tourn. itin. T. III. p. 99.

(*Alyssum vesicaria* Linn.)

Astragalus orientalis. Tourn. it. T. III. p. 101.

(*A. christianus* L.)

Papaver orientale. Tourn. it. T. III. p. 127.

(*P. orientale* L.)

Morina orientalis. Tourn. it. T. III. p. 132.

(*Mor. orientalis*. L.)

Cachris orientalis ferulaefolio. Tourn. itin. T. III.
p. 137.

(*Laserpitium ferulaceum* Linn.)

Betonica orientalis angustissimo folio. Tourn.
itin. T. III. p. 149.

(*B. orientalis* Linn.)

Elephas orientalis. Tourn. it. T. III. p. 151.

(*Rhinanthus orientalis* Linn.)

Casside orientalis chamaedrifolio. Tourn. itin.
T. III. p. 159.

(*Scutellaria orientalis*)

Lepidium orientale nasturtiifolio. Tourn. itin.
T. III. p. 195.

(*L. vesicarium* Linn.)

Carduus orientalis costi hortensis folio. Tourn.
itin. T. III. p. 206.

(*Centaurea Balsamita* Willd.)

Dodartsia orientalis. Tourn. itin. T. III. p. 208.

(*D. orientalis* L.)

Lychnis orientalis maxima. Tourn. itin. T. III.
p. 220.

(*Cucubalus viscosus* Linn.)

Geum orientale cymbalariae folio. Tourn. itin.
T. III. p. 221.

(*Saxifraga cymbalaria* Linn.)

Campanula foliorum crenis amplioribus. Tourn. itin. T. III. p. 238.

(*Cam. crispa* Lam. et Pers.)

Ferula orientalis cachryos folio. Tourn. itin. T. III. p. 239.

(*F. orientalis* Linn.)

Lychnis orientalis bupleuri folio. Tourn. itin. T. III. p. 240.

(*Silene bupleurifolia* Linn.)

Artemisia orientalis tanaceti folio. Tourn. itin. T. III. p. 246.

(*A. canescens* Willd.)

Celtis minor. Tourn. it. T. III. p. 292.

(*Celt. Tournefortii* Willd.)

Mespilus orientalis tanacetifolio villosa. Tourn. it. T. III. p. 295.

(*Crataegus tanacetifolia* Pers.)

2. Verzeichniss der, nach dem Systeme noch nicht bestimmten — Abbildungen.

Orchis cretica maxima. Tourn. Iter T. I. p. 97.

Apium graecum etc. Tourn. Iter T. I. p. 273.

Cakile graeca etc. Tourn. It. T. 1. p. 130.

Polygonoides Ephedrae facie. Tourn. It. T. III. p. 214.

3. Botanische Notizen.

(Aus der Wetterau.)

Unsere schöne Flora erhält immer mehr Vollständigkeit, von Zeit zu Zeit neue Beiträge

Campanula foliorum crenis amplioribus. Tourn. itin. T. III. p. 238.

(*Cam. crispa* Lam. et Pers.)

Ferula orientalis cachryos folio. Tourn. itin. T. III. p. 239.

(*F. orientalis* Linn.)

Lychnis orientalis bupleuri folio. Tourn. itin. T. III. p. 240.

(*Silene bupleurifolia* Linn.)

Artemisia orientalis tanacetii folio. Tourn. itin. T. III. p. 246.

(*A. canescens* Willd.)

Celtis minor. Tourn. it. T. III. p. 292.

(*Celt. Tournefortii* Willd.)

Mespilus orientalis tanacetifolio villosa. Tourn. it. T. III. p. 295.

(*Crataegus tanacetifolia* Pers.)

2. Verzeichniß der, nach dem Systeme noch nicht bestimmten — Abbildungen.

Orchis cretica maxima. Tourn. Iter T. I. p. 97.

Apium graecum etc. Tourn. Iter T. I. p. 273.

Cakile graeca etc. Tourn. It. T. 1. p. 130.

Polygonoides Ephedrae facie. Tourn. It. T. III. p. 214.

3. Botanische Notizen.

(Aus der Wetterau.)

Unsere schöne Flora erhält immer mehr Vollständigkeit, von Zeit zu Zeit neue Beiträge

und Berichtigungen. Der schätzbare Botaniker, Herr Gärtner in Hanau (Herausgeber der Wetterauischen Flora) entdeckte im vorigen Jahre das schöne *Asplenium adiantum nigrum* in einem Ziehbrunnen eines Weinberges unweit Hanau, und *Pterigynandrum filiforme* Hedw. — ein Moos — diesen Sommer auf dem Taunus. Ersteres wird zwar in der Wetter. Flora schon längst aufgezählt, allein an den beiden aufgezeichneten Standörtern (bei Münster und bei Kronenberg) suchte es Lucae öfters vergebens, und ist auch daselbst, nach Aussage anderer, gar nicht zu finden, und es kann daher füglich als ein ganz neuer Beitrag zur Wetter. Flora angesehen werden. Diese schöne Familie erhielt schon früher einen neuen Zuwachs durch die seltne *Osmunda regalis*, die Lucae (Eleve der botan. Gesellschaft) auf einer botanischen Exkursion vor 3 Jahren an dem Goldsteine, $\frac{5}{4}$ Stunden von Frankfurt, entdeckte, die daselbst häufig an einem Graben wächst, und noch nicht in der Wetterauer Flora aufgezeichnet ist.

Das milzblättrige Läusekraut (*Pedicularis asplenifolia*) das zuerst Flörke 1798 im Sommer im Zillerthale entdeckte, und das man bisher nur im Salzburgischen und am Glockner fand, ist nun auch in der Schweiz entdeckt worden. Herr C. Stein, (Adminisrator der

Lucaeschen Apotheke in Frankfurt a. M.) der eine botanische Fußreise durch die Schweiz und das südliche Frankreich von 500 Stunden zurücklegte, fand es im Sommer 1804 in Savoyen, gab es aber für *P. verticillata* aus.

4. Ankündigung.

In unserm Verlage hat nun die Presse verlassen :

Handbuch der Einleitung in das Studium der kryptogamischen Gewächse. Praktischer Theil. Erste Abtheilung. Deutschlands Filices, musci frondosi et Hepaticae. Von Fried. Weber und D. M. W. Mohr.

Auch unter dem Titel:

Botanisches Taschenbuch auf das Jahr 1807 u. s. w. Mit 12 Kupfern. Der Preis ist: mit illuminirten Kupfern 4 Rthlr. 12 Gr., mit schwarzen Kupf. 3 Rthlr.

Dies Werk, worauf das Publikum so lange begierig war, wird zwar für sich ein völlig selbstständiges Ganze ausmachen, doch schließt es sich auch genau an die Hoffmannschen botanischen Taschenbücher auf die Jahre 1791, 1795, 1800 und 1804, indem es, so wie Hoffmanns beide letztere Jahrgänge, eine verbesserte Ausgabe des ersten liefern, selbst als verbesserte Ausgabe des Jahrgangs 1795 von Hoffmann anzusehen ist.

Die 12 Kupfer, die die Charaktere aller 57 in diesem Bande enthaltenen Genera vorstellen, sind, wie der Druck, besonders schön ausgefallen.

Akademische Buchhandlung in Kiel.

Lucaeschen Apotheke in Frankfurt a. M.) der eine botanische Fußreise durch die Schweiz und das südliche Frankreich von 500 Stunden zurücklegte, fand es im Sommer 1804 in Savoyen, gab es aber für *P. verticillata* aus.

4. Ankündigung.

In unserm Verlage hat nun die Presse verlassen :

Handbuch der Einleitung in das Studium der kryptogamischen Gewächse. Praktischer Theil. Erste Abtheilung. Deutschlands Filices, musci frondosi et Hepaticae. Von Fried. Weber und D. M. W. Mohr.

Auch unter dem Titel:

Botanisches Taschenbuch auf das Jahr 1807 u. s. w. Mit 12 Kupfern. Der Preis ist: mit illuminirten Kupfern 4 Rthlr. 12 Gr., mit schwarzen Kupf. 3 Rthlr.

Dies Werk, worauf das Publikum so lange begierig war, wird zwar für sich ein völlig selbstständiges Ganze ausmachen, doch schließt es sich auch genau an die Hoffmannschen botanischen Taschenbücher auf die Jahre 1791, 1795, 1800 und 1804, indem es, so wie Hoffmanns beide letztere Jahrgänge, eine verbesserte Ausgabe des ersten liefern, selbst als verbesserte Ausgabe des Jahrgangs 1795 von Hoffmann anzusehen ist.

Die 12 Kupfer, die die Charaktere aller 57 in diesem Bande enthaltenen Genera vorstellen, sind, wie der Druck, besonders schön ausgefallen.

Akademische Buchhandlung in Kiel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1807

Band/Volume: [6_AS](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Aufsätze, Botanische Notizen 310-320](#)